

JAHRESBRIEF 2018

GOTTLOB-FRICK-GESELLSCHAFT



Die Matinee 2018:

"Hommage an Birgit Nilsson und Inge Borkh"



Thomas Voigt (links) und seine Gäste Hedi Schluchter, Franz Mazura, Dieter Fuß und John H. Mueller würdigten die Jahrhundert-sängerin Birgit Nilsson und das Leben und Wirken von Inge Borkh. Persönliche Erlebnisse der Beteiligten gaben tiefe Einblicke in das Leben beider Künstlerinnen. Tonbeispiele belegten die großartigen Stimmen der Sängerinnen.

Konzert 2019
Strahlende Opernsterne

12. Oktober 2019 um 16.30 Uhr
Erlentalhalle Ötisheim
Mehr zu diesem Konzert s. Seite 3

Festakt um 15.00 Uhr
Die Eintrittskarte berechtigt auch zur Teilnahme am Festakt

Matinee 2019

Brigitte Fassbaender zu Gast

Kammersängerin Brigitte Fassbaender wird im Gespräch mit Thomas Voigt über ihre Karriere als Sängerin und Intendantin berichten.

Sonntag, 13. Oktober 2019, 11.00 Uhr,
Gemeindehalle Ölbronn



Wir feiern - feiern Sie mit!
Festliches Galakonzert
SA, 10. Oktober 2020
Erlentalhalle Ötisheim
Bitte gleich vormerken!

25

GOTTLOB FRICK
GESELLSCHAFT e.V.



Bitte beachten Sie auf der Rückseite unsere offizielle, satzungsgemäße Einladung zur Mitgliederversammlung 2019 am 19. Juli 2019, 18.00 Uhr, Landgasthof Bahnhofle, 75248 Ölbronn-Dürrn, Hindenburgstr. 73.



Liebe Mitglieder, Gönner, Helferinnen, Helfer und Freunde,

ich möchte ihr Augenmerk auf die Hauptaufgabe unseres Künstlertreffens mit Festakt, Konzert und Matinee lenken, von dem ich mir viele Möglichkeiten zu zwischenmenschlichen Begegnungen erhoffe. Die Hauptaufgabe der Gottlob-Frick-Gesellschaft ist es, junge Sängerinnen und Sänger zu fördern und ihnen ein Podium zu bieten, das als Sprungbrett fungieren kann.

Natürlich freue ich mich auch ganz besonders darüber, dass auch 2018 aus dem künstlerischen Bereich viele Gäste,

ja Freunde, zu uns kamen, ein Wochenende mit uns verbrachten und unsere Veranstaltung zu einem Künstlertreffen und zu etwas ganz besonderem machten. Sie hatten zum Teil eine weite Anreise auf sich genommen, um bei uns zu sein und mit uns zu feiern. Ich möchte Victor Hugo zitieren:

„Die Musik drückt das aus, was nicht gesagt werden kann und worüber zu schweigen unmöglich ist“.

Ich denke, dieses Zitat bringt die Verbundenheit von Künstlern, Gästen aus dem künstlerischen Bereich, Gönnern, Helfern, Mit-

gliedern, Freunden und Konzertgästen zum Ausdruck.

Ich bedanke mich bei allen Helferinnen und Helfern, meinen Mitstreiterinnen und Mitstreitern im Präsidium für die vertrauensvolle und engagierte Arbeit und ganz besonders bei unserem Ehrenpräsidenten Hans A. Hey welcher nach wie vor voller Elan die Geschicke der Gottlob-Frick-Gesellschaft e.V. lenkt, anpackt und gestaltet!

Sollten Sie uns unterstützen wollen und sich dabei selbst etwas Gutes gönnen, habe ich eine Idee für Sie: Nämlich den Erwerb unserer Weine der Gottlob-Frick-Gesellschaft:

den Roten „**Basso Grandioso**“, welcher schon eine kleine Erfolgsgeschichte hinter sich hat oder nun den neu hinzugekommenen Weißen „**Belcanto Grandioso**“.

Wir freuen uns, wenn wir Sie bei unserem Künstlertreffen am 12./13. Oktober 2019 begrüßen können und mit Ihnen das Konzert „Strahlende Opernsterne“ (s. Seite 3) und die Matinee mit Frau Kammersängerin Brigitte Fassbaender - einer führenden Repräsentantin der Opernszene - gemeinsam erleben dürfen.

Ich grüße Sie herzlichst

Ihr

Frank Schneider

Präsident der Gottlob-Frick-Gesellschaft e.V.

Aus dem Präsidium

In der ersten Sitzung des Jahres 2018 widmeten wir uns ausschließlich der Zukunft der Gottlob-Frick-Gesellschaft. Unter dem Motto „Quo Vadis Gottlob-Frick-Gesellschaft“ ließen wir die Entstehungsgeschichte von der Gründung bis heute Revue passieren. Nächstes Jahr besteht die Gesellschaft ein Vierteljahrhundert. Dies ist selbstverständlich ein Grund zu feiern, sich aber auch Gedanken darüber zu machen, wie die bisher sehr erfolgreiche Entwicklung weitergehen kann. Eine sorgfältige Abwägung von Möglichkeiten zur Zukunftssicherung war nötig. Wo liegen Chancen, wo liegen Risiken, Welche Maßnahmen wären denkbar, erstere zu nutzen, zweitere zu verhindern bzw. zu minimieren. Ehrenpräsident Hans A. Hey hatte hierzu für das Präsidium ein ausführliches Diskussionspapier erarbeitet. Dabei galt es auch hier, den Blick für das Machbare und Finanzierbare nicht aus den Augen zu verlieren. Wir können auf ein großes Fundament ehrenamtlichen Engagements bauen, aber ohne die entsprechenden Finanzmittel wären wir nicht in der Lage gewesen und es künftig nicht sein, unsere Ziele zu erreichen bzw. zu erhalten. Hier ein paar Beispiele zum Diskussionsinhalt während dieser Auftaktsitzung 2018: Sicherung der finanziellen Basis, neue Veranstaltungskonzepte (z. B. ein Open-Air-Konzert), mögliche Marketingkonzepte, Erhalt der ehrenamtlichen Unterstützung, Führung der Gesellschaft. Besonders der letztgenannte Punkt wird uns ständig begleiten, damit Jüngere ins Präsidium nachrücken und Zug um Zug die Verantwortung übernehmen. Dem Präsidium ist bewusst, dass eine nahtlose Übergabe der Verantwortung an die jüngere Generation maßgebend für den Fortbestand der Gesellschaft ist. All die erwähnten Schwerpunkte werden ständige Begleiter unserer Sitzung sein. Wir werden Strategien entwickeln, dass die erfolgreiche Arbeit der Frick-Gesellschaft ihre Fortsetzung findet, so das Fazit der ersten Präsidiumssitzung.

In den folgenden drei Sitzungen war wieder Routine gefragt, wenn es um das Künstlertreffen 2018 ging. Wenngleich ein Künstlertreffen einen bestimmten Ablauf hat, ist es dennoch nicht einfach Routine. Das künstlerische Programm muss diskutiert und festgelegt werden. Welche Künstler wollen wir nehmen, was machen wir zum Gegenstand der Matinee, wie gestalten wir den Festakt.

Im Vorfeld und nach unseren Sitzungen gibt es in diesem Zusammenhang stets viel zu tun. Mit diesem Hinweis soll deutlich werden, dass sich unsere Präsidiumsarbeit nicht allein auf die Sitzungen beschränkt. Es muss vor- und nachgearbeitet werden, Verträge müssen formuliert und vereinbart werden, die organisatorischen Abläufe werden Punkt für Punkt durchgegangen und fortwährend auf Optimierungsmöglichkeiten hin überprüft. Die Präsidiumsmitglieder sind auch bei Vorortterminen gefragt. Die Veranstaltungsräume werden begangen, um auch in der Hallenorganisation das bestmögliche zu erreichen. Selbst bei den Probetermenen von Orchester und Künstlern sind Präsidiumsmitglieder präsent.

Die Vorbereitung der Künstlertreffen 2019 und 2020 standen ebenfalls im Focus unserer Zusammenkünfte. 2019 ist der 25. Todestag von Gottlob Frick. Wir werden an seinem Grab einen Kranz niederlegen und in den Medien entsprechend darüber berichten.

Für 2020 ist es wichtig, schon frühzeitig die Weichen zu stellen, um anlässlich des 25jährigen Jubiläums den Gästen was ganz Besonderes zu bieten. Wir wollen außergewöhnliche Akzente setzen im Konzert und in der Matinee. Hochrangige Gäste sollen dieser Veranstaltung eine besondere Note verleihen.

Beide Veranstaltungen werden wieder in der Ötishermer Erlenthalhalle stattfinden. Das Präsidium freut sich, dass die Zusammenarbeit so gut funktioniert und wir bei der Gemeinde stets ein offenes Ohr für unsere Anliegen und Wünsche finden.

Wir besprachen und analysierten in jeder Sitzung die Finanzlage. Hierzu liegen dem Präsidium stets aktuelle Zahlen vor, so dass wir alle unsere Entscheidungen verantwortungsbewusst treffen konnten. Über die Gedächtnisstätte wird ebenfalls regelmäßig Bericht erstattet. Bei diesem Thema sprachen wir über Ideen, die Attraktivität und damit auch die Besucherzahlen zu erhöhen. Unentbehrlich ist ebenso die Bereitschaft der Kuratoren, für Besichtigungstermine – auch spontan – bereit zu stehen.

Die Öffentlichkeitsarbeit ist uns stets ein wesentliches Anliegen. Die langjährige und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Mühlacker Tagblatt hat sich auch 2018 bewährt. Und die weiteren lokalen Presseorgane unterstützen uns regelmäßig mit ihrer Berichterstattung.

Über unsere Homepage können wir auf aktuelle Entwicklungen zeitnah reagieren. Unsere Internetseite wollen wir in Zukunft noch stärker nutzen, um über unsere Arbeit zu informieren.

Ein immer aktuelles Thema ist die Mitgliederwerbung. Die Mitgliedsbeiträge waren und werden ein wesentliches finanzielle Fundament für uns bleiben. Weiterhin wollen wir mit zusätzlichen Veranstaltungen für uns werben.

Für unser Berichtsjahr 2018 gilt wieder die Erkenntnis, dass die Präsidiumsmitglieder -manchmal durchaus kontrovers- bestens zusammengearbeitet haben. Im Blick haben wir dabei immer, die Ziele der Gesellschaft und das Andenken an Gottlob Frick zu erhalten. Unsere Arbeit im Präsidium allein genügt nicht, sondern wir sind weiterhin auf unsere Mitglieder, Förderer, Gönner und unser ehrenamtliches Team angewiesen. Nur zusammen können wir erfolgreich sein.

Strahlende Opernsterne
im Festkonzert der Gottlob Frick Gesellschaft am 12. Oktober 2019, 16.30 Uhr in der Erentalhalle Ötisheim

Hell und lange strahlen die Namen von Peter und Paul Armin Edelmann bereits am Opernhimmel. Die Brüder sind Söhne des berühmten Bassisten Otto Edelmann. Der Vater bildete seine Söhne an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien aus. Es wird berichtet, dass er seine beiden Sprösslinge ganz besonders bei ihrem Gesangsstudium gefordert hätte. Dieser intensive Schliff hat sich gelohnt, denn beide wurden berühmte Baritone und konnten weltweit Karriere machen.

Peter Edelmann kam über die Opernhäuser Koblenz, Dortmund, Pforzheim, Mannheim, Trier, Saarbrücken 1990 als Ensemblemitglied an die Deutsche Oper Berlin. Dort hatte er große Erfolge als Figaro in „Barbier von Sevilla“, Zar Peter I., Papageno, Guglielmo, Marcello, Wolfram, Melot und anderen Rollen. Seit 2001 ist Peter Edelmann freischaffend und lebt in Wien. Er singt an bedeutenden deutschen und ausländischen Opernhäusern und wirkt bei Festspielen mit. Mit Peter Edelmann sind zahlreiche CDs und Videos erschienen. Er trat wiederholt im TV auf und war bei Liveübertragungen beteiligt. Seit 2010 ist Peter Edelmann Professor am Institut für Gesang und Musiktheater Wien und war von 2014 – 2017 Institutsvorstand. Er wurde im September 2017 zum künstlerischen Direktor der Seefestspiele Mörbisch gewählt. In seiner zweiten Saison wird der „singende Intendant“ den großen Erfolg, den er seit seiner Berufung erreichte, fortsetzen, weil er sein Vorhaben konsequent weiter verfolgte, die erste Garde der Operette auf die größte Operettenbühne der Welt zu bringen.

Paul Armin Edelmann kam früh zum Gesang, weil er Mitglied und Solist bei den Wiener Sängerknaben war. Sein Gesangsstudium absolvierte auch er bei seinem berühmten Vater. Nach einem Engagement in der Provinz ist er seit 1998 freiberuflich tätig und gastiert an großen Opernbühnen auf der ganzen Welt. Er machte sich besonders in den wichtigsten Mozartpartien und im deutschen Kavalierbaritonfach international einen großen Namen. Mehrfach sang er in der weltweit ausgestrahlten Veranstaltung „Christmas in Vienna“ zusammen mit den Weltstars Elina Garanca, José Cura und Juan Diego Flórez. 2019 und 2020 gastiert Paul Armin Edelmann am Theater an der Wien, der Oper Köln, Wigmore Hall London, Grand Theatre de Geneve, in Tokyo, Helsinki und wird sein Debut mit den New Yorker Philharmonikern und dem Orchestre Symphonique de Montreal in Amerika und Kanada geben. Die ganz große Liebe des Sängers gilt jedoch dem Liedgesang. Er gab Liederabende in Österreich, Deutschland, Italien, Spanien, Frankreich, Belgien, Dänemark, China und Japan.

Seine Liedalben „Schumann-Select Songs“ und „Die schöne Magelone“, sowie seine neuen Alben „Reger Orchestral Songs“ und sein „Schubert Album“ sind viel gefragte Favoriten von Freunden der Liedkunst. Eine reizvolle Besonderheit sind die Konzerte, die von den Edelmann-Brüdern gemeinsam gestaltet werden. Genau dieses künstlerische Schmankerl, dass zwei ausgezeichnete Baritonstimmen zusammenwirken, dürfen wir im diesjährigen Galakonzert der Gottlob-Frick-Gesellschaft erleben. Selbstverständlich haben die beiden Sänger Höhepunkte ihres Faches wie z. B. das sehnsuchtsvolle „Lied an den Abendstern“, „Oh selig, oh selig, ein Kind noch zu sein“, das feurige Torero Lied „Auf in den Kampf“ und das „Gebet des Valentin“ und Duette ausgewählt. Maestro Seidlmeier umrahmt und krönt das Konzert mit seinem Heilbronner Sinfonie Orchester durch wirkungsvolle Overtüren. Ein musikalisches Festmenü ist vorbereitet. Die Oper- und Musikfreunde werden es mit Freude und Begeisterung genießen.

Vorverkauf ab 06.07.2019: Buch-Elser, Mühlacker, Bahnhofstraße 62 (Telefon: 0 70 41 / 805 30)
 Familie Schrenk (Kartentelefon 0 70 43 /5691)
 Eintrittspreise: € 28.- / € 25.- / € 20.-

Aus der Gedächtnisstätte



Horst Lehrer, gebürtiger Ölbronner, wanderte mit 18 Jahren in die USA aus. Sein Onkel ging ihm schon Jahre voraus. Anlässlich seiner Goldenen Hochzeit wollte er seiner Familie „Good Old Germany“ näher bringen. Da durfte ein Besuch der Gottlob-Frick-Gedächtnisstätte nicht fehlen. Er meinte, gerade diese Besichtigung wäre ihm äußerst wichtig gewesen.



Eva Gondosch wohnt schon seit vielen Jahren in Ölbronn. Einmal im Jahr treffen sich die ehemaligen Schulkameraden und unternehmen etwas Besonderes. In 2018 stand die Gottlob-Frick-Gedächtnisstätte auf dem Programm. Die Gäste waren sehr angetan von dem, was sie in der „guten Stube“ so alles entdeckten.



Die HSV - "Experten" hielten am 13./14.4. ein Treffen in Ölbronn ab.

Eigentlich wollten sich die HSV-Experten im Landgasthof Bahnhofle treffen, um über ihren Verein und einen Stadionbesuch in Hoffenheim zu diskutieren. Dann entschloss man sich

jedoch, eine Wanderung durch die Heimat von Gottlob Frick zu unternehmen mit einem Besuch der Gedächtnisstätte. Die Besucher waren beeindruckt, dass aus diesem kleinen Dorf („Nest“) ein Weltstar wie Gottlob Frick entstammt und zur Erinnerung an ihn eine „grandiose“ Gedächtnisstätte eingerichtet wurde.



Eine ganz persönliche Führung durch Ehrenpräsident Hans A. Hey und seiner Gattin Ingrid erhielt Familie Hart. Beide Familien sind seit vielen Jahren gut befreundet. Auch diese Gäste zeigten sich sehr angetan von dem, was in der Gedächtnisstätte zusammengetragen wurde zur Erinnerung an Gottlob Frick.



Stammgäste in der Gedächtnisstätte sind die Eheleute Wempe aus Pforzheim. Sie genossen zwei ausgiebige Stunden, um sich all die interessanten Ausstellungsstücke anzusehen. Auch der Flügel von Gottlob Frick hatte es den beiden angetan und Herr Wempe ließ es sich nicht nehmen, darauf ein wenig zu spielen. Entspannung pur, wie er meinte.

„Dies Bildnis ist bezaubernd schön“ war das Festkonzert am Samstagnachmittag betitelt.

Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Präsident Frank Schneider die Gäste in der Otisheimer Erntehalle, darunter zahlreiche Ehrengäste aus dem künstlerischen Bereich und der Medien. Er betonte dabei die Hauptaufgabe der Gesellschaft, junge Künstler zu fördern und ihnen bei den Konzerten der Frick-Gesellschaft ein Podium zu verschaffen.



Das Heilbronner Sinfonie Orchester mit Dirigent Alois Seidlmeier (Mitte)

Mit dem **Heilbronner Sinfonie Orchester** unter dem Dirigtat von **Alois Seidlmeier**, der auch die Flexibilität und Sensibilität eines echten Operkapellmeisters mitbringt, traten zuerst zwei Solisten auf: Programmatisch zum gesamten Treffen passend mit „*Vissi d'arte, vissi d'amore*“ die schönstimmige, technisch wohlfundierte Sopranistin **Arminia Friebe** und mit einem Frick-Spezifikum, als Mozarts Osmin, der Bass **Bastian Thomas Kohl**, der Tiefen und Höhen, Komik und Bedrohlichkeit des Haremsaufsehers gekonnt zu vermitteln wusste.



Arminia Friebe



Bastian T. Kohl

Nach diesem musikalischem Auftritt begrüßte Geschäftsführer Adalbert Bangha die Gäste, insbesondere die erstmals anwesenden Ehrengäste, denen die Gottlob-Frick-Medaille und eine Urkunde überreicht wurden.



Verleihung der Gottlob-Frick-Medaille an erstmals anwesende Gäste

Sodann folgte die Verleihung der Gottlob-Frick-Medaille in Gold an das Europäische Kulturforum Mainau, das von Gräfin Sonja Bernadotte af Wisborg ins Leben gerufen wurde sowie an Brigitte Stephan. Das Forum folgt dem Grundgedanken, Menschen auf kultureller Ebene zusammenzuführen, und fördert als gemeinnütziger Verein kulturelles Schaffen im Sinne des pro-europäischen Gedankens. Brigitte Stephan, eine hochverdiente Persönlichkeit in der Opernszene, ist die treibende Kraft für zahlreiche Projekte, u.a. organisiert sie den alle zwei Jahre stattfindenden Anneliese-Rothenberger-Gesangswettbewerb, der auf der Insel Mainau stets für würdigen Sängernachwuchs sorgt. Für das Kulturforum nahm Christian Graf Bernadotte die Goldmedaille in Empfang.

Ehrenpräsident Hans A. Hey begann seine Laudatio mit einem Zitat von Oskar Ble: „Die Oper ist ein unmögliches Kunstwerk...“. Er würdigte die Arbeit des Kulturforums und das Engagement von Brigitte Stephan unter anderem mit der Feststellung, dass das unmögliche Kunstwerk auch in der digitalisierten Welt Bestand haben wird, da das unmittelbare Entstehen der Musik und der direkte Kontakt zwischen Sänger und Publikum den besonderen Reiz darstellen würden. Christian Graf Bernadotte betonte in seiner Dankesrede, dass die Frick-Medaille für ihn nicht eine Auszeichnung sein, sondern Ansporn, sich weiterhin im Sinne des Kulturforums einzusetzen. Brigitte Stephan verband mit der Gottlob-Frick-Medaille ganz persönliche Erinnerungen an Gottlob Frick: Ihre Mutter wurde als angehende Opersängerin von der Familie Frick gefördert und sie selbst lernte Gottlob Frick nach einem Operabend persönlich kennen. Besonders stolz sei sie darauf, dass bei diesem Konzert zwei Preisträger der Mainau auf der Bühne ständen.



Verleihung der Gottlob-Frick-Medaille in Gold an das Kulturforum Mainau und an Brigitte Stephan, Präsident Frank Schneider, Ehrenpräsident Hans A. Hey, Brigitte Stephan, Christian Graf Bernadotte (v.l.)

Das folgende Mozart- & Belcanto-Konzert mit 4 ausgesuchten Nachwuchs-Talenten begann mit der Ouvertüre zur „Zauberflöte“. Mit großer, geballter Energie ließ Alois Seidlmeier das Orchester bekunden, dass Mozart im folgenden Stück gewichtige Themen abhandeln werde. Nicht die Lautstärke sollte uns beeindrucken, sondern die Entschiedenheit der Tongebung, kombiniert mit Mozartscher Anmut.

Der deutsche Tenor **Tilman Lichdi**, von noblem Aussehen und mit sicherer Stimme vorgetragen, präsentierte mit einfachen Handbewegungen und Blicken das erschaute bezaubernd schöne Bildnis der Pamina.



Tilman Lichdi

Die Konzertarie KV 583, „Vado, ma dove? o dei“, dargeboten von der polnischen Mezzosopranistin **Natalia Kawalek**, war wieder ein Wegweiser zur menschlichen Selbstfindung. Im Kontrast dazu ein erster Super-Hit: Rezitativ und Arie des Grafen Almaviva: So wie der mexikanische Bariton **Alejandro Lárraga Schleske** „Hai gia vinto la causa“ sie anging - da wurden mit kräftiger Stimme alle Gefühle des gräflichen Schwerenöters intoniert und uns klar gemacht, dass mit diesem Ego nicht gut Kirschen essen ist.



Alejandro Lárraga Schleske



Natalia Kawalek

Mildernde Umstände vermittelte das Duett **Annio-Servilia** aus Mozarts später opera seria „La clemenza di Tito“: „Ah perdona al primo affetto“ (1.Akt) mit den schön harmonisierenden Stimmen von **Jennifer O'Loughlin** und **Natalia Kawalek**.



Natalia Kawalek und Jennifer O'Loughlin



Jennifer O'Loughlin

Sehnsucht nach öfterem Wiederhören der „Entführung aus dem Serail“ erweckten sowohl die prächtig gespielte Ouvertüre als auch Belmontes „Ich baue ganz auf deine Stärke“, von Tilman Lichdi mit hörbarem Genuss und längerem Atem intoniert, ebenso wie die „Martern“-Arie, in welcher Jennifer O'Loughlin Konstanzes Charme, ihre Leidenschaft und Zuversicht zum Einsatz bringen konnte.

Mit einem diabolischen Lacher verabschiedete Alejandro Lárraga Schleske als Don Giovanni nach mitreißender Absolvierung von Don Giovannis „Champagner“-Arie (bei dem es sich in Wirklichkeit um eine Weinsorte aus Südtirol handelt) das Publikum in die Pause.

Der 2. Teil des Konzerts bot mit Verdi, Rossini und Bellini eine hübsche Belcanto-Abwechslung. Die „Nabucco“-Ouvertüre, wie Alois Seidlmeier sie sein Orchester spielen ließ, vermittelte zunächst geradezu sakrale Würde, ehe dann Neugier erweckend das musikalisch vielgestaltige Verdische Musikdrama vorweg genommen wurde. Posas Tod folgte, mit „Io morro, ma lieto in core...“ vom Bariton mit langem Atem schön auf Linie gesungen und - nach dem tödlichen Schuss - „Carlo ascolta...“ „La terra mi manca“ lässt sich, beengt stehend vor dem Orchester und neben dem Dirigenten, nur bedingt körperlich gestalten, aber dennoch schön singen. Das tat der mexikanische Bariton. Dann endlich durfte man erheiterten Rossini erwarten. „Ecco ridente“, das Ständchen des „anderen“ Conte d'Almaviva, dargeboten von Tilman Lichdi. Natalia Kawalek

konnte sich als Mezzo-Rosina mit „Una voce poco fa“ auch nicht so ganz freisingen.

Eine prachtvolle „Norma“-Ouvertüre (wahrlich „Allegro maestoso e deciso“) ließ uns bei Bellini landen, wo sich auch Jennifer O'Loughlin mit „Ah! Non credea mirarti“ (2. Akt) als Sonnambula total zuhause fühlte.

Elegisch versonnen, gefühlsstark, nie außer Atem kommend, spann sie die berückenden Kantilenen des Sizilianers. Die große Begeisterung des Publikums wurde sehr diplomatisch mit dem „Quartett“ aus dem 1. Akt „Fidelio“ bedankt, wo alle 4 Stimmen gleich stark zum Einsatz kommen. Und als Extradraufgabe: Die polnische Mezzosopranistin als Carmen mit „L'amour“ - das beste Stück für die offensichtlich zu dramatischerem Repertoire neigende Sängerin.

Wir danken Frau Dr. Sieglinde Pfabigan sehr herzlich für die Verfassung und Überlassung dieses Pressetextes.

Matinee 2018 - Zwei Weltstars im Mittelpunkt: Inge Borkh und Birgit Nilsson

Die traditionelle Matinee im Rahmen des alljährlichen Künstlertreffens der Gottlob-Frick-Gesellschaft war heuer dem Gedenken an zwei Weltstars gewidmet: Inge Borkh, der am 26. Mai 1921 als Ingeborg Simon in Mannheim geborenen, am 26. August 2018 in Stuttgart gestorbenen deutschen Sopranistin und ihrer am 17. Mai 1918 geborenen, am 25. Dezember 2005 gestorbenen schwedischen Kollegin Birgit Nilsson.

Moderiert von dem Fachjournalisten Thomas Voigt, hatten sich auf der Bühne der Kammer Sänger Franz Mazura, die Journalisten Dieter Fuoß und Dr. John H. Mueller sowie Hedi Schluchter, eine langjährige Freundin und Vertraute von Inge Borkh, zu einem Gespräch versammelt. Dabei erfuhr man auch Persönliches von den zwei Sängerinnen. So wurde etwa die Disziplin von Inge Borkh erwähnt, die bis zuletzt immer neugierig und auf Reisen zu bedeutenden Musikereignissen war, oder über den Humor, der Birgit Nilsson auszeichnete, die stets ohne Posen auskam.

Vor allem ging es um die künstlerischen Ausnahmeerscheinungen der Beiden. Und das wurde dann durch Ton- und Filmdokumente unterstrichen, sodass auch diejenigen, die weder die eine noch die andere jemals auf der Bühne gesehen hatten - was aber wohl bei diesem fachkundigen, doch eher älteren Publikum die Minderheit war - einen optischen und vor allem akustischen Eindruck von der Kunst einer Inge Borkh und Birgit Nilsson bekamen.

Bei Inge Borkh, die bereits 1973, nach sieben Vorstellungen der Titelrolle in dem Einakter „Elektra“ von Richard Strauss ihre Opernkariere beendete, wurden vor allem



Thoms Voigt, Hedi Schluchter, Franz Mazura, Dieter Fuoß, John H. Mueller sorgten bei der Matinee für einen krönenden Abschluss des Künstlertreffens 2018

drei Rollen in Opern von Richard Strauss als Höhepunkte erwähnt, neben der Elektra, die Salome und die Färbereifrau in der „Frau ohne Schatten“. Nach ihrem Abschied von der Opernbühne trat sie, die einst in Wien auch Schauspiel und Tanz studiert hatte, noch auf der Sprechtheaterbühne auf - etwa als Volunnia in Shakespeares „Coriolan“ in Hamburg, als Partnerin von Boy Gobert - und im Kabarett als Chansonsängerin; außerdem unterrichtete sie den Nachwuchs in sogenannten Meisterkursen. Man hörte Inge Borkh aber auch als Magda Sorel in der Oper „Der Konsul“ von Gian Carlo Menotti, bei deren deutschsprachiger Erstaufführung im Theater Basel am 3. Januar 1951 ihr in dieser Rolle der internationale Durchbruch gelang. Später sang sie dann an den führenden Opernhäusern in Berlin, London, Mailand, München und New York sowie bei den Bayreuther und Salzburger Festspielen.

Franz Mazura bezeichnete die Stimme von Birgit Nilsson als „umwerfend“ und als „die vollendetste, die es gab“. Mit ihrem hochdramatischen Sopran eroberte sie 1959 als

Isolde in Richard Wagners „Tristan und Isolde“ die Metropolitan Opera in New York - in dieser Partie gastierte sie auch zur 100. Wiederkehr der Uraufführung am 10. Juni 1965 in der Staatsoper Stuttgart, in der Inszenierung von Wieland Wagner, unter der musikalischen Leitung von Ferdinand Leitner, mit Wolfgang Windgassen als Tristan. Gewürdigt wurden in der Gemeindehalle in Ölbronn, dem Geburtsort von Gottlob Frick, auch ihre Elektra sowie die von ihr unnachahmlich gesungenen Titelrollen von Giacomo Puccinis „Tosca“ und dessen „Turandot“. Ihre intensive künstlerische Zusammen-

arbeit mit dem Regisseur Wieland Wagner und dem Dirigenten Karl Böhm kamen zur Sprache.

Und dann lernte man die weltberühmte Opernsängerin, die an den großen Häusern in Berlin, Buenos Aires, Hamburg, Mailand, München, Paris, bei den Bayreuther Festspielen, neben der Isolde, die Brünnhilde im „Ring des Nibelungen“, in der Arena di Verona die Turandot und im antiken Amphitheater des südfranzösischen Orange die Isolde gesungen hat, 1984 ihren Rückzug von der Bühne bekannt gab und danach als Gesangspädagogin tätig war, noch von einer ganz anderen Seite kennen, nämlich als Eliza Doolittle mit „Ich hatt' getanzt heut' Nacht“ aus dem Musical „My fair Lady“ von Alan Jay Lerner und Frederick Loewe. Das Ganze war ein krönender Abschluss des diesjährigen Künstlertreffens der Gottlob-Frick-Gesellschaft.

Text:

Dieter Schnabel

Wir danken Dieter Schnabel sehr herzlich für die Überlassung des Textes.



Gottlob Frick - Der schwärzeste Bass

Ganz aktuell ist aus Anlass des 25. Todesjahres von Gottlob Frick (1906 -1994) bei Hänssler Profil Medien eine repräsentativ gestaltete Box mit 4 CDs unter dem Titel „Gottlob Frick - Der schwärzeste Bass“ erschienen. Die Veröffentlichung zeichnet durch sorgfältig ausgewählte Aufnahmen aus verschiedenen Schaffensperioden und Bereichen ein umfangreiches, hervorragendes Porträt des deutschen Universalbassisten. Es ist sogar gelungen, aus der Vielzahl der Tonaufnahmen von Gottlob Frick noch Schätze zu entdecken, die noch nie veröffentlicht wurden. Die ersten Pressebesprechungen sind geradezu euphorisch. Der Fachjournalist Ludwig Steinbach schreibt in seinem Ankündigungsartikel u. a. *„Die Anschaffung dieser Aufnahmen ist unbedingt empfehlenswert! Nicht nur Frick-Fans werden an dieser Box ihre helle Freude haben. Sie ist etwas für alle Opernliebhaber“* – *„Insgesamt ist zu konstatieren, dass wir es hier mit einer der wichtigsten CD-Veröffentlichungen dieses Jahres zu tun haben.“*

Hänssler Profil Medien 2019 Best. Nr. PH18047

Bezugsquellen:

Gottlob Frick Gesellschaft Telefonnummer 07237/42212.

Ehrengäste beim Künstlertreffen 2018

Claes H. Ahnsjö, Kammersänger
 Clarry Bartha, Opernsängerin / Künstl. Leiterin DEBUT
 Graf Christian Bernadotte,
 Präsident Europ. Kulturforum Mainau e. V.
 Clemens Bleber, Kammersänger
 Willi Brokmeier, Kammersänger
 Erika Budday, Kirchenmusikdirektorin i. R.
 Prof. Jürgen Budday, Kirchenmusikdirektor
 Thorsten Büttner, Opernsänger
 Uwe Eikötter, Opernsänger
 Brigitte Esser
 Arminia Friebe, Opernsängerin
 Lothar Fritsch, Opernsänger
 Gerti Fritsch-Arras, Opernsängerin
 Dieter Fuoß, Publizist
 Prof. Marie-Louise Gilles, Kammersängerin
 Jutta Goll, Opernsängerin
 Klaus Günther, Musikjournalist
 Dorothea Haller-Laible,
 2. Vizepräsidentin Europ. Kulturforum Mainau e. V.
 Kayo Hashimoto, Opernsängerin
 Philipp Haug,
 1. Vizepräsident Europ. Kulturforum Mainau e. V.
 Cornelius Hauptmann, Opernsänger
 Oskar Hillebrandt, Kammersänger
 Natalia Kawalek-Plewniak, Opernsängerin
 Konstanze Keller, Pianistin
 Peter Klaus Keller, Konzertsänger
 Bärbel Kleibner-Lindenthal, Opernsängerin
 Bastian Thomas Kohl, Opernsänger
 Gabriele Korn, Opernsängerin
 Arthur Korn, Kammersänger
 Alejandro Lárraga Schleske, Opernsänger
 Tilman Lichdi, Opernsänger
 Dieter Lindauer, Journalist und Kritiker
 Franz Mazura, Kammersänger

Michail Milanov, Opernsänger
 Rosa Milanov, Opernsängerin
 Dr. John H. Mueller, Journalist & Regisseur
 Sabine Neufang,
 Geschäftsführungsbeauftragte Europ. Kulturforum Mainau e. V.
 Prof. Siegmund Nimsgern, Opernsänger
 Jennifer O'Loughlin, Opernsängerin
 Dr. Sieglinde Pfabigan, Chefredakteurin
 Matthias Ries-Wolff,
 Präsident Richard Wagner Verband Chemnitz
 Brenda Roberts-Fehlinger, Opernsängerin
 Rainer Roos, Dirigent
 Prof. Dr. Peter Rothe, Ordinarius für Geologie
 Johannes Schenke, Kritiker / Musikfachautor
 Dieter Schnabel, Vorsitzender des Kritikerverbandes
 Eike Wilm Schulte, Kammersänger
 Prof. Alois Seidlmeier, Erster Kapellmeister
 Prof. Hans Sotin, Kammersänger
 Ludwig Steinbach, Kritiker
 Irene Stenzel, Präsidentin Opernclub München
 Brigitte Stephan, Europ. Kulturforum Mainau e. V.
 Falk Struckmann, Kammersänger
 Ruth Tipton
 Prof. Gerd Uecker, Generalintendant a. D.
 Waltraud Uhl
 Sabine Vinke, Opernsängerin
 Stefan Vinke, Opernsänger
 Thomas Voigt, Fachjournalist
 Rose Gräfin von Königsdorff
 Annelie Waas, Kammersängerin
 Hans-Jörg Weinschenk, Kammersänger
 Klaus Wallprecht, Opernsänger
 Ortrun Wenkel, Opernsängerin
 Ekkehard Wlaschiha, Kammersänger
 Rüdiger Wohlers, Kammersänger
 Reiner Zagovec, Opernsänger

Nochmaliger Hinweis:

Bitte beachten Sie auf der Rückseite die Einladung zur Mitgliederversammlung 2019 am 19. Juli 2019, 18.00 Uhr, Landgasthof Bahnhöfle, 75248 Ölbronn-Dürrn.

Dies ist die offizielle satzungsgemäße Einladung.



Eheleute Arthur und Gabriele Korn
in der Gedächtnisstätte



Oskar Hillebrandt und Kayo Hashimoto



Zwiesgespräch Eike Wilm Schulte und Gerd Uecker



Marie-Louise Gilles



Ortrun Wenkel mit Ehegatte Prof. Dr. Peter Rothe



Natalia Kawalek



Peter Klaus Keller



Stefan und Sabine Vinke beim Handabdruck



Michail Milanov



Jennifer O'Loughlin



Annelie Waas und Siegmund Nimsgerm



Klaus Günther mit Gattin



Gertrude Fritsch-Arras und
Lothar Fritsch



Sabine Neufang mit Begleitung



Einladung zur Mitgliederversammlung am Freitag, 19. Juli 2019, 18.00 Uhr

Sehr geehrte Mitglieder der Gottlob-Frick-Gesellschaft,
ich lade Sie sehr herzlich ein zur Mitgliederversammlung am Freitag, 19. Juli 2019, 18.00 Uhr, Landgasthof
Bahnhöfle, 75248 Ölbronn-Dürren, Hindenburgstraße 73.

Tagesordnung

1. Begrüßung Präsident Frank Schneider
 2. Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung,
Präsident Frank Schneider
 3. Bestellung eines Protokollführers
 4.
 - a) Geschäftsberichte 2017/2018 und sonstige
Aktivitäten 2017/2018,
Geschäftsführer Adalbert Bangha
 - b) Bericht über die Gottlob-Frick-Gedächtnisstätte,
Matthias Kieselmann, Erhard Werthwein
 - c) Finanzbericht und Mitgliederstatistik 2017/2018,
Norbert Holme
 5. Bericht der Kassenprüfer
 6. Aussprache zu den Berichten
 7. Entlastung des Präsidiums und der
Geschäftsführung
 8. Wahl der Kassenprüfer
 9. Neuwahl der Präsidiumsmitglieder
 - a. Wahl der Präsidentin/des Präsidenten
 - b. Wahl der Vizepräsidentin/des Vizepräsidenten
 - c. Wahl der Geschäftsführerin/des
Geschäftsführers
 - d. Wahl der Beisitzerinnen und Beisitzer
 10. Vereinsziele für das laufende und die
kommenden Jahre, Projektplanungen
 11. Weitere Anträge
 12. Verschiedenes
 13. Schlusswort
- Anträge für die und zu der Tagesordnung sind
mindestens 2 Wochen vor der
Mitgliederversammlung beim Vorstand schriftlich
einzureichen.

Frank Schneider
Präsident der Gottlob-Frick-Gesellschaft



Danke

Unser ehrenamtliches Team hat ein weiteres Mal das Künstlertreffen souverän und engagiert organisiert. Vor und hinter den Kulissen, beim Buffet und bei der Matinee waren Routine und Professionalität spürbar. Wir sind froh und dankbar, dass wir uns auf unser Team absolut verlassen können.

Ebenso danken wir unseren Sponsoren, Mitgliedern und Förderern für die finanzielle Unterstützung.

Diese Kombination aus Ehrenamt und finanzieller Unterstützung lässt uns über all die Jahre hinweg so erfolgreich arbeiten. Bitte unterstützen Sie auch weiterhin unsere Arbeit.



Zum Wohle!

Basso Grandioso und Belcanto Grandioso

Der Basso Grandioso hat nun einen fruchtigen Rivaner als Partner zur Seite bekommen. Ein Kreis von der Gottlob-Frick-Gesellschaft verbundenen Weinkennern hat diesen eleganten, feinwürzigen Wein ausgewählt, der allen schönen Stimmen gewidmet ist. Einfach mal probieren.

Zu beziehen über:
Weingärtnergenossenschaft Knittlingen
Wiesenstr.40
75438 Knittlingen

Telefon: +49 7043 952885
E-Mail: info@wg-knittlingen.de

Telefax: +49 7043 952886

MÜHLACKER TAGBLATT

STADTWERKE MÜHLACKER



Redaktion: Adalbert Bangha, Hans A. Hey, Dr. Stefan Löhr, Michael Seil

Fotos: Adalbert Bangha, Elisabeth Freitag, Volker Henkel, Rolf Kowalski

Jahresbrief 2018

Seite 8